

## PHILOTHEA KLUB Jahresbrief

Januar – Dezember 2025

*„Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe – spricht der HERR –:  
Ich habe Frieden für euch im Sinn und kein Unheil. Ich will euch eine  
Zukunft und eine Hoffnung schenken.“ (Jer 29:11)*

### Lieben Freundinnen und Freunde,

Das Jahr 2025 hielt für uns viele schöne Erlebnisse bereit, und nun blicken wir mit großer Freude auf die vergangenen Monate zurück. Mit dankbarem Herzen erinnern wir uns an all die wunderbaren Momente und Segnungen, an denen wir im Laufe des Jahres teilhaben durften. Hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr voller Begegnungen und Erfahrungen, und nun möchten wir mit euch die bedeutendsten Augenblicke teilen. Lasst uns gemeinsam die prägenden Momente des Jahres 2025 noch einmal erleben!

### Schulprojekt



Auch im vergangenen Schuljahr wurde unser Schulprojekt fortgesetzt. Im Rahmen dessen hielten wir Klassenleiterstunden in verschiedenen Schulen der Stadt, vor allem für die Klassenstufen IX–XII. Während der „Schule anders“-Woche besuchten uns jedoch auch mehrere Gruppen der Klassen V–VIII, sodass auch jüngere Altersgruppen Einblick in unsere interaktiven Angebote erhielten.

Die Themen der Einheiten wurden an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte angepasst. So erlebten wir viele gelungene Teambuilding-Aktivitäten, aber auch Gespräche über Berufswahl, Partnerschaft oder Mobbing fanden ihren Platz. Die

Treffen waren interaktiv gestaltet, sodass die Jugendlichen aktiv an Gesprächen und Übungen teilnehmen konnten. Ziel war es, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, die Selbstreflexion zu fördern und bewusste Entscheidungsfindung zu unterstützen.

## Woche der Ehe

Vom 10. bis 20. Februar 2025 organisierte der Philothea Klub bereits zum zehnten Mal die Programme zur **Woche der Ehe** in den weiterführenden Schulen von Târgu Mureș. Das diesjährige Motto lautete: „Redet für eure Ehe!“

Die Ehe ist ein Bund – mit Gott und miteinander. Gott stärkt uns mit seiner Liebe, seiner Kraft und seinem Segen. Bündnispartner stehen einander im Kampf bei, schützen sich gegenseitig und planen ihre Schritte gemeinsam. Deshalb ist das Gespräch unverzichtbar.

Sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die eingeladenen Gäste waren diese Begegnungen sehr bereichernd. Es wurde offen über die Schönheit, die Freude, aber auch über die Herausforderungen, Fallstricke und Kämpfe von Partnerschaft und Ehe gesprochen.

Die Gäste teilten persönliche Geschichten aus ihren eigenen Beziehungen: Liebesgeschichten, Abenteuer, toxische Beziehungen, Enttäuschungen, Scheitern und Heilungsprozesse. Sie berichteten auch darüber, was ihnen die Beziehung zu Gott bedeutet, wie Wunden heilen können und wie Beziehungen wachsen. Zudem machten sie – oft auf Grundlage eigener negativer Erfahrungen – darauf aufmerksam, wie moderne Trends Beziehungen und Ehen gefährden können, etwa die digitale Welt, Pornografieabhängigkeit oder parallele und unverbindliche Beziehungen.

Die Jugendlichen zeigten große Offenheit und stellten in vielen Klassen auch mutige, schwierige Fragen. Sie nahmen die Gäste mit großer Dankbarkeit auf und schätzten die vielen praktischen Ratschläge und Impulse. Rückmeldungen aus mehreren Schulen bestätigten, dass ein großer Bedarf an solchen Angeboten besteht, da hier wertvolle Informationen und Erfahrungen vermittelt werden, die andernorts kaum zugänglich sind.



In diesem Jahr erreichten wir **11 Schulen, 87 Klassen und insgesamt 1.850 Schülerinnen und Schüler.**

An der schulischen Arbeit der Woche der Ehe beteiligten sich: Barticell Krisztián, Birizdó Szabolcs und Évike, Csíky Eduárd und Beáta, Ila Ildikó, Kacsó Kölcze Botond und Kata, Kovács Tímea, Kovácsi Zsolt und Enikő, Lőrincz Attila, Magdó Sándor, Mezei Sándor, Nyíri Hunor und Gyopár, Puskás Enikő, Nagy Gábor, R. Szabó István und Annamária, Simonfi Éva, Soós Erzsébet, Sófalvi Szabolcs und Adél, Szilágyi Dávid und Noémi, Vass Gyopár.

Unser Dank gilt den Schulleitungen, Klassenlehrern und Religionslehrern für ihre Unterstützung bei der Organisation.

## „Befreiung aus Abhängigkeiten“ –Präventionsprojekt in Schulen

Unser im November durchgeführtes schulisches Präventionsprojekt hinterließ auch in diesem Jahr einen nachhaltigen Eindruck bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften. Im Mittelpunkt standen die Prävention von Abhängigkeiten und die Vorstellung authentischer Lebenswege, die jungen Menschen echte Orientierung bieten können. Unsere Gäste berichteten aus eigener Erfahrung über die Folgen von Alkohol-, Drogen- und Nikotinabhängigkeit, wobei auch Heilung, Veränderung und Neubeginn zentrale Themen waren.

Die Einheiten richteten sich an Jugendliche der Klassen IX–XII – eine Altersgruppe, die besonders betroffen, zugleich aber offen für ehrlichen Dialog und glaubwürdige Vorbilder ist. Die Aufmerksamkeit, Offenheit und Fragen der Jugendlichen bestätigten uns darin, dass persönliche Präsenz, echtes Zuhören und Beziehung entscheidend sind. Unser Ziel war es, sie zu ermutigen, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen und bewusste Entscheidungen in ihren Beziehungen und im Alltag zu treffen.

Das Projekt konnte dank des engagierten und selbstlosen Einsatzes unserer ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie durch die Offenheit und Unterstützung der kooperierenden Pädagoginnen und Pädagogen verwirklicht werden. Insgesamt erreichten wir mehr als **90 Klassen in 10 Schulen**, begegneten dabei über **2000** Schülerinnen und Schülern



und sind überzeugt, dass bei diesen Begegnungen guter Samen gesät wurde – Botschaften, die mit der Zeit Frucht tragen können.

## Filmklub

In diesem Jahr wurde der Filmklub im Philothea Klub neu belebt, koordiniert von Magdó Sándor. Die Initiative knüpfte an die frühen Jahre der Gemeinschaft an, als der Filmklub ein beliebtes und regelmäßiges Programm war. Auch diesmal wählten wir anspruchsvolle, wertvolle und zum Nachdenken anregende Filme, die nicht nur unterhielten, sondern tiefere Fragen aufwarfen. Jede Vorführung wurde von einem offenen Gespräch begleitet, in dem Eindrücke, Gedanken und Fragen geteilt werden konnten. Leider mussten wir das Programm nach einigen Monaten aufgrund nachlassenden Interesses aussetzen.

## Ohne Tabus – reden wir darüber!

Am 25. März war der Philothea Klub Gastgeber eines besonders wichtigen und mutigen Abends unter dem Titel „Ohne Tabus – reden wir darüber!“, zu dessen Gastreferentin

Éva Eberlein eingeladen war. Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Fachkräfte aus helfenden Berufen kamen zusammen, um in einer offenen, ehrlichen und geschützten Atmosphäre über sensible, aber unvermeidbare Themen zu sprechen – darunter sexuelle Erziehung, Identitätsfragen, Beziehungsgestaltung und Sexualität.

Im Laufe des Abends wurden Mauern des Schweigens abgebaut und Raum geschaffen für Fragen, Unsicherheiten und persönliche Erfahrungen. Die authentische und empathische Präsenz von Éva Eberlein half den Teilnehmenden, tabufrei und im gegenseitigen Zuhören darüber nachzudenken, wie wir verantwortungsvoll, unterstützend und ehrlich im Leben der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen präsent sein können. Der Abend bestätigte uns darin, dass über diese Themen nicht nur gesprochen werden kann, sondern gesprochen werden muss.



## Frühlingsmarkt

Der diesjährige Frühlingsmarkt war erneut ein schönes Beispiel dafür, wie die Gemeinschaft des Philothea Klubs sich für eine gute Sache zusammenschließen kann. Gespendete Geschenkartikel, Dekorationen, Spielsachen und andere kleine Schätze fanden neue Besitzer, während der Markt in einer offenen, freundlichen Atmosphäre stattfand.

Die Einnahmen des Marktes kamen den Schulprojekten des Philothea Klubs zugute, die sich mit besonders wichtigen Themen im Leben junger Menschen befassen: der Prävention von Mobbing, dem Umgang mit Abhängigkeiten und der Unterstützung bei der Berufswahl. Wir danken allen herzlich, die mit ihren Spenden, ihrer Anwesenheit oder ihren Einkäufen dazu beigetragen haben, dass wir gemeinsam helfen und unsere Mission der Begleitung und Unterstützung junger Menschen weiter stärken konnten.

## Spielerischer Rumänischunterricht

Der spielerische Rumänischunterricht hat sich inzwischen zu einem der beliebtesten Programme von Philothea entwickelt. Im vergangenen Jahr starteten wir drei Gruppen, die sich wöchentlich trafen. Bei der Gruppeneinteilung berücksichtigten wir sowohl das Alter als auch das Sprachniveau, damit jedes Kind in einer für es passenden Umgebung lernen und sich weiterentwickeln konnte.



Es ist eine große Freude zu sehen, wie begeistert und aktiv die Kinder teilnehmen: Sie bringen sich gerne in die Aufgaben ein, spielen und lernen gemeinsam in einer entspannten Atmosphäre. Die Arbeit der Lehrerin ist dabei unverzichtbar – sie gestaltet nicht nur abwechslungsreiche und interaktive Stunden, sondern schafft auch ein freundliches, unterstützendes Umfeld, in dem sich die Kinder vertrauensvoll an sie wenden können.

Seit September gibt es zudem eine neue Gruppe für Jugendliche, in der der Schwerpunkt ebenfalls auf Kommunikation und alltagsnaher Sprachentwicklung liegt. Die Jugendlichen nehmen mit großer Motivation teil und sprechen zunehmend mutiger Rumänisch.

Während der Stunden entwickeln sich nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten, sondern es entsteht auch Raum, um Freuden, Erfolge oder Schwierigkeiten zu teilen. So ist das

Programm weit mehr als eine Lerngelegenheit: Es ist ein gemeinschaftlicher Raum, in dem Selbstvertrauen wächst und sich die Kinder sicher fühlen können. Wir sind überzeugt, dass der spielerische Rumänischunterricht langfristig zur sprachlichen und persönlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen beiträgt und sie zugleich mit positiven Erlebnissen und Gemeinschaftserfahrungen bereichert.

## Rumänisch-Sprachcamp

Die große Nachfrage nach dem Rumänischunterricht ermutigte uns, im Sommer ein fünftägiges intensives Rumänisch-Sprachcamp für Kinder zu organisieren. Die Zahl der Anmeldungen übertraf unsere Erwartungen deutlich – das Camp war schnell ausgebucht. Aufgrund der großen Nachfrage beschlossen wir, das Camp noch vor Beginn des Schuljahres zu wiederholen, damit möglichst viele interessierte Kinder teilnehmen konnten.

Während des Camps konnten die Teilnehmenden die rumänische Sprache intensiv durch spielerische und interaktive Aufgaben üben. Gleichzeitig wurde der Teamgeist gestärkt, kommunikative Fähigkeiten entwickelten sich weiter, und neue Freundschaften entstanden. Das Programm förderte nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern bot auch eine erlebnisreiche und motivierende Umgebung, in der sich jedes Kind frei und mit Freude einbringen konnte.

## „Auftanken“

Das Programm **Auftanken** richtet sich an Kinder der Klassen 5–8 und bietet spielerische, kreative und gemeinschaftsbildende Erlebnisse. Unser Ziel ist es, den Kindern Räume zu eröffnen, in denen sie abschalten, Freundschaften knüpfen und die Freude an Teamarbeit erleben können. Regelmäßig organisierten wir Schatzsuchen und Orientierungsspiele, kreative Workshops sowie ungezwungene Gesprächsrunden, die den Kinder Möglichkeiten zur Selbstentfaltung und Zusammenarbeit bieten.

Da der Alltag der Kinder oft dicht gefüllt ist – mit Schule, zusätzlichen Kursen und anderen Aktivitäten – legen wir großen Wert darauf, dass unsere Programme bereichernd, aber nicht überfordernd sind. Die einmal monatlich stattfindenden Wettbewerbe und Veranstaltungen bieten ideale Gelegenheiten zum Auftanken und zur Kontaktpflege, verbunden mit spannenden Herausforderungen und Erlebnissen. Die Wettbewerbe bestanden meist aus Orientierungs-, Geschicklichkeits- und Teamaufgaben, die gleichermaßen aufregend wie förderlich waren.

Wir sind überzeugt, dass diese Programme nachhaltige und wertvolle Erfahrungen für die Kinder schaffen. Gemeinsames Problemlösen, der Reiz des Wettbewerbs und spielerische Herausforderungen fördern nicht nur Fähigkeiten wie Anpassungsvermögen, schnelles Denken und Geschicklichkeit, sondern stärken auch Zusammenarbeit und Gemeinschaftsinn. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Teilnehmenden jedes Mal mit Freude und positiven Eindrücken nach Hause gehen – eine große Bestätigung für uns.

## TeensWanderungen

Die Teens-Wanderungen waren seit jeher ein lang gehegter Traum des Philothea Klubs: Wir wollten junge Menschen regelmäßig in die Natur führen, gemeinsam wandern und die Schönheit der von Gott geschaffenen Welt entdecken und bestaunen. Auch wenn es uns in diesem Jahr leider nur gelang, eine einzige Wanderung zu organisieren, so taten wir dies mit umso größerer Begeisterung. Unser Ziel war die Burgruine Firtos, die mit ihrer historischen Atmosphäre und der beeindruckenden Landschaft ein besonderes Erlebnis bot. Während des Tages wurde viel gelacht, geredet und gemeinsam die Schönheit der Natur genossen. Wir kehrten mit bleibenden Erinnerungen nach Hause zurück und hoffen, in Zukunft weitere ähnliche Gelegenheiten schaffen zu können.

Die Teilnehmenden des ersten Jahrgangs des Fotokurses begaben sich jedoch mehrfach im Rahmen von eintägigen Ausflügen ins Gelände, um Naturfotografie zu üben. Auch wenn diese Unternehmungen keine eigentlichen Jugendwanderungen waren, boten sie in ihrer Atmosphäre, ihrem Gemeinschaftserlebnis und ihrer geistlichen Tiefe dieselbe vertiefende und befreiende Erfahrung, die für gemeinsame Wanderungen typisch ist. Wir hoffen, dass es in Zukunft noch viele ähnliche Gelegenheiten geben wird.

## Teenieklub

Das vergangene Jahr erwies sich als besonders reich an Gemeinschaftserlebnissen und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir konnten zahlreiche Programme umsetzen, die nicht nur sinnvolle Freizeitgestaltung boten, sondern auch immer mehr Jugendliche ansprachen und in

das Gemeinschaftsleben einbanden. Ausflüge, gemeinsame Abende und thematische Treffen trugen dazu bei, dass unsere Gemeinschaft stetig wuchs und immer stärker zusammenwuchs.

Im Laufe des Jahres setzten wir die Glaubensvertiefungsreihe „**Grundlagen unseres Glaubens**“ fort, in der zentrale Fragen des Christentums behandelt wurden. Neben theologischen Aspekten versuchten wir auch wissenschaftliche und rationale Perspektiven einzubeziehen, um den Teilnehmenden ein möglichst umfassendes Verständnis zu ermöglichen. In der Regel widmen wir zwei Treffen pro Monat vertiefenden Gesprächsthemen, während die übrigen Programme eher lockerer Natur sind – etwa Spieleabende, Karaoke, gemeinsames Filmeschauen oder Ausflüge. Besonders freut es uns, dass die Jugendlichen nicht aus Pflichtgefühl, sondern aus echter Begeisterung an den Gemeinschaftstreffen teilnehmen.



Ab dem Herbst gingen die Freitagabendtreffen des Teenclubs in die Jugendgemeinschaft der Burgkirche, die Várfy-Gruppe, über. Dadurch konnten die Jugendlichen ihre Zusammenkünfte als Teil einer größeren und lebendigeren Gemeinschaft fortsetzen, was die Atmosphäre und die Dynamik der Treffen spürbar bereicherte. Die Jugendabende werden von Szabolcs Birizdó, dem städtischen Jugendmissionspfarrer, geleitet.

Darüber hinaus schlossen wir uns den VIFI-Treffen – den stadtweiten Jugendveranstaltungen – an, die einmal im Monat stattfinden und den Jugendlichen weitere Möglichkeiten zur Begegnung, zum gemeinsamen Glaubenserleben und zur Vernetzung bieten.

Im Dezember, in der Zeit der Adventsvorbereitung, kamen wir in Kebele zusammen, um den Verein **Help4Change** bei der Vorbereitung von Weihnachtsgeschenkpäckchen zu unterstützen. Diese Pakete wurden an Jugendgruppen, Altenheime und Kinderheime verteilt und bereiteten vielen Menschen große Freude.

An dieser Aktion beteiligten sich gemeinsam die Mitglieder des Teenieklubs und die Teilnehmenden des Fotokurses – mit großem Engagement und Begeisterung. Die gemeinsame Arbeit verlief in fröhlicher Stimmung, begleitet von vielen Gesprächen und Lachen, während sich ganz selbstverständlich jene Gemeinschaft weiterformte, auf die wir so stolz sind. Erneut

durften wir erleben, dass Dienst nicht nur Hilfe bedeutet, sondern auch Begegnung, Verbundenheit und Gemeinschaftsbildung.

Es erfüllt uns immer wieder mit großer Freude, wenn Eltern sich an uns wenden, weil sie wünschen, dass ihr Kind in einer Gemeinschaft ein Zuhause findet. Noch größer ist die Freude, wenn Jugendliche selbst diese Entscheidung treffen, regelmäßig kommen und mit der Zeit zu prägenden Mitgliedern der Gemeinschaft werden. Wir sind dankbar, dass wir in letzter Zeit mehrere solcher Geschichten miterleben durften und selbst Teil davon sein konnten.



## Jugendfreizeit

Die diesjährige Teenagerfreizeit fand erneut im legendären Bucsín statt. Die malerische Umgebung, der fehlende Handyempfang und das Fehlen von WLAN sowie die wohltuende Stille trugen wesentlich dazu bei, dass wir Gott und einander näherkommen konnten. Schon nach wenigen Tagen entstand eine vertrauensvolle Atmosphäre – sowohl in Kleingruppengesprächen als auch in persönlichen Begegnungen –, in der die Jugendlichen den Mut fanden, sehr persönliche, oft vertrauliche Gedanken zu teilen.



Das diesjährige Thema des Camps basierte auf 2. Korinther 1,19: „Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch verkündigt wurde durch mich und Silvanus und Timotheus, war nicht Ja und Nein zugleich, sondern in ihm ist das Ja Wirklichkeit geworden.“

Darauf aufbauend wählten wir das Motto: **Schwarz / Weiß / Ja / Nein.**

Anhand der Berufung Abrahams beschäftigten wir uns mit Fragen wie: Wie treffen wir wichtige Entscheidungen in unserem Leben? Können wir Verantwortung für unsere ausgesprochenen Worte übernehmen? Und hat Gott eine persönliche Verheißung für jeden von uns?

Mit Dankbarkeit erlebten wir, wie die erfahrenen Campteilnehmenden die Neuen liebevoll aufnahmen, sodass sie schnell in der Gemeinschaft ankamen. Einige nahmen zum ersten Mal an einem Camp teil – und nicht nur ihre Worte, sondern auch ihre befreiten Lächeln zeugten davon, wie wohl sie sich fühlten.

Das Mitarbeitendenteam war auch in diesem Jahr vielfältig und hoch motiviert. Wir erlebten es so, dass jede und jeder als Teil des Leib Christus in seiner jeweiligen Rolle diente und sich daraus ein ganzheitlicher gemeinsamer Dienst formte. Mehrere Mitarbeitende waren früher selbst Teilnehmende des Camps und schlossen sich dem Team an, um das weiterzugeben, was sie einst selbst empfangen hatten. Sechs der Teilnehmenden leben unter äußerst schwierigen Lebensbedingungen, vier kamen aus Kinderheimen.

Neben den geistlichen Impulsen kamen auch in diesem Jahr die Spiele nicht zu kurz. Sie halfen dabei, die Gruppe schnell zusammenzuführen und jene besondere Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle frei und angenommen fühlen konnten. Wir wanderten, sangen, spielten und redeten miteinander – vor allem aber waren wir gemeinsam in der Gegenwart Gottes. Wie es Tradition ist, schlossen wir das Camp mit einem Sonntagsgottesdienst ab.

Viele äußerten, der einzige „Fehler“ des Camps sei, dass es nicht mindestens zwei Wochen dauere. Immer wieder erleben wir, welche besondere Bedeutung dieses Camp für die Teilnehmenden hat und wie sehr sie sich wünschen, Jahr für Jahr zurückzukehren. Manche erreichen langsam die Altersgrenze und sagen traurig: „Nächstes Jahr darf ich nicht mehr kommen.“ Gleichzeitig blicken sie hoffnungsvoll darauf, als Mitarbeitende dennoch Teil der Gemeinschaft zu bleiben und etwas von dem weiterzugeben, was sie selbst empfangen haben. Mit dankbarem Herzen blicken wir auf diese Woche zurück und sind überzeugt, dass Gott auch diesmal mit uns auf dem Berg war. Wir beten für die Teilnehmenden, dass sie auch im Alltag mit dem Psalmisten sprechen können:

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen – woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.“

## **Bastelkreis**

Unser neuestes Programm ist der **Bastelkreis**, der im Herbst dieses Jahres unter der Leitung unserer Mitarbeiterin Beáta Székely gestartet ist. Die Treffen richten sich an Kinder der Klassen 2–6 und bieten ihnen eine hervorragende Möglichkeit zur kreativen Selbstentfaltung. Die Kinder lernen verschiedene Bastel- und Handarbeitstechniken kennen und können nach eigenen Ideen individuelle Dekorationsgegenstände gestalten, auf die sie stolz sein können.

Während der Sommerferien fand der Bastelkreis in besonders intensiver Form statt: An jedem Werktag der Ferien wurden kreative Aktivitäten angeboten. Diese Treffen boten den Kindern ein sinnvolles und kreatives Tagesprogramm sowie einen geschützten Gemeinschaftsraum, in dem sie das Zusammensein und die Freude am Gestalten erleben konnten.



Der Bastelkreis ist jedoch weit mehr als kreatives Arbeiten: Er ist auch ein Ort der Gemeinschaft. Die Kinder lernen, miteinander zu arbeiten, sich gegenseitig zu helfen, und dabei entstehen neue Freundschaften. Die Treffen finden stets in einer fröhlichen und zugleich ruhigen Atmosphäre statt und wirken wie kleine „Inseln der Ruhe“ im oft hektischen Alltag der Kinder. Hier können sie entschleunigen, neue Kraft schöpfen und mit bereichernden Erlebnissen nach Hause gehen

## Buchvorstellung mit Géza Röhrig



Am 16. Juli war Géza Röhrig zu Gast im Philothea Klub und stellte seinen Gedichtband **„Nichtsliederchen“ (Semmikedalok)** vor. Der Abend wurde von Ábel Visky moderiert, und ihr Gespräch näherte sich sensibel und tiefgehend der Welt des Bandes: der Entstehung der Gedichte, ihrer Sprache, ihren Zwischenräumen des Schweigens und ihrer Sagbarkeit.

Der persönliche Ton des Dialogs ermöglichte es dem Publikum, die Texte nicht nur als literarische Werke, sondern auch als Spiegel menschlicher Erfahrungen wahrzunehmen. Themen wie Glaube, Mangel, Verlust und Hoffnung kamen ebenso zur Sprache wie die besondere poetische Stimme, die Röhrig Gézas Lyrik prägt. Die aufmerksame, stille Präsenz und die nachdenklich stimmenden Fragen machten die Buchvorstellung zu einem echten

Gemeinschaftserlebnis – für viele zu einer bleibenden Begegnung mit Poesie, Denken und Miteinander.

## Fotokurs für Beginners

Im Herbst organisierten wir erneut unseren Fotokurs, an dem zwölf engagierte Teilnehmende in die Welt der Fotografie eintauchen konnten. Im Verlauf des Kurses ging es nicht nur um das Erlernen technischer Grundlagen, sondern auch darum, die entschleunigende Kraft der Fotografie zu erfahren – ihre Einladung zu



Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und Präsenz. Das gemeinsame Lernen und kreative Arbeiten fand in einem sicheren, unterstützenden Rahmen statt, in dem sich die Jugendlichen sowohl miteinander als auch mit sich selbst leichter verbinden konnten.

Die Fotografie erwies sich dabei als weit mehr als ein neues Hobby: Sie eröffnete neue Perspektiven auf das Leben, die Schöpfung und die Schönheit des Alltäglichen. Geduld, Stille und bewusste Wahrnehmung zu üben, ist in unserer schnelllebigen Welt von besonderem Wert – gerade für die junge Generation. Unser Dank gilt Attila Nemes, der die Gruppe auch in diesem Jahr mit großer fachlicher Kompetenz, Geduld und Hingabe begleitete, ebenso wie den Teilnehmenden für ihre Offenheit, Begeisterung und die entstandenen ausdrucksstarken Bilder.

## Gemeinsame Veranstaltungen mit dem Kandake Café

Auch die gemeinsam mit dem **Kandake Café** organisierten Veranstaltungen bereicherten das diesjährige Programmangebot und wurden mit Freude in das Gemeinschaftsleben des Philothea Klubs integriert. Im Herbst luden wir gemeinsam zum Abend „**Kéve – was die Seele verbindet**“ ein, bei dem wir das neueste Fotoalbum von Botond Nagy sowie die in den Bildern verborgenen stillen, vertieften Momente im Rahmen einer stimmungsvollen Buchvorstellung kennenlernen durften. Musik begleitete den Abend und machte das Zusammenspiel von Bild und Klang zu einem besonderen Erlebnis.

Darüber hinaus fanden im Geist der Zusammenarbeit mehrere Treffen in den einladenden Räumen des Kandake Cafés statt. Gemeinschaftliche Veranstaltungen, Gespräche und Begegnungen bei Kaffee stärkten den Zusammenhalt der lokalen Gemeinschaft. Im Rahmen der „Schule anders“-Woche besuchten wir mit mehreren Schulklassen nach den Klassenleiterstunden das Kandake Café, damit die Schülerinnen und Schüler in ungezwungenen Gesprächen Einblick in die Arbeitsweise und die Werte des sozialen Cafés gewinnen konnten. Diese gemeinsamen Anlässe trugen wesentlich dazu bei, dass Kultur, Glaube und Gemeinschaftsbildung in unserer Stadt auf natürliche Weise miteinander verbunden wurden.

## **Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Reformierten Kirche**

Das vergangene Jahr können wir auch deshalb als erfolgreich bezeichnen, weil wir mehrfach mit Gemeinden der Reformierten Kirche zusammenarbeiten und Partner in verschiedenen gemeinschaftlichen und missionarischen Projekten sein durften. Wir nahmen an kirchlichen Veranstaltungen, Frauentreffen und Gemeinderüsttagen teil und boten dort christliche Bücher an, die zur Stärkung des Glaubens beitragen und stets mit großer Freude aufgenommen wurden.

Bei mehreren Veranstaltungen unterstützten unsere Ehrenamtlichen die Programme aktiv durch ihren engagierten Einsatz. Die Jugendlichen des Philothea Klubs beteiligten sich zudem an den VIFI-Veranstaltungen – den städtischen Jugendtreffen –, bei denen sie die Programme mehrfach durch freiwillige Mitarbeit unterstützten. Darüber hinaus förderten wir einige Gemeindeveranstaltungen mit Buchpaketen, unter anderem den wohltätigen Kata-Ball sowie das Presbyteriumstreffen der Burgkirche.

Wir sind dankbar für diese Kooperationen und hoffen, auch in Zukunft viele weitere fruchtbare und segensreiche gemeinsame Projekte verwirklichen zu dürfen.

## **Weihnachtsmarkt**

Der traditionelle Weihnachtsmarkt des Philothea Klubs ist seit über zwei Jahrzehnten eines der stimmungsvollsten und meist erwarteten Ereignisse der Vorweihnachtszeit. Auch in diesem Jahr hatten wir die Freude, diese besondere Veranstaltung zu organisieren, bei der zwölf Kunsthandwerker ihre mit Herz und Hingabe gefertigten Produkte präsentierten.

Das Angebot war erneut vielfältig und reichhaltig: handgefertigter Schmuck, bemalte und geschnitzte Dekorationen, hochwertige Keramik, Strohornamente, Naturkosmetik, duftende Kerzen sowie die stets beliebten Lebkuchen sorgten für eine festliche Atmosphäre. Der Markt konnte persönlich besucht werden, zugleich stellten wir das Angebot auch online zur Verfügung, sodass auch jene teilnehmen konnten, die nicht vor Ort sein konnten.



## Seelsorge und Beratung

In Philothea Klubs laufen auch Seelsorge und Beratung, die wir in erster Linie für junge Menschen anbieten, im Laufe des Jahres jedoch auch Erwachsenen auf ihrem Weg der Auseinandersetzung mit persönlichen Herausforderungen begleiten durften. In persönlichen Gesprächen und Beratungen versuchten wir, Unterstützung zu bieten – sei es bei Fragen der Lebensgestaltung, bei seelischen Belastungen, Beziehungsschwierigkeiten oder der Suche nach der eigenen Identität.

Ziel der Beratung ist es, einen sicheren und vertrauensvollen Raum zu schaffen, in dem sich Jugendliche wie Erwachsene gehört und verstanden fühlen. Wir hoffen, dazu beigetragen zu haben, dass die Ratsuchenden ihre eigenen Ressourcen entdecken, den Herausforderungen des Alltags mutiger und ausgeglichener begegnen und ihre Beziehung zu Gott entdecken oder vertiefen konnten.

## Adventtreffen

Am dritten Adventssonntag kamen wir zu einem gemeinschaftlichen Adventstreffen in Vadad zusammen, wo Familie Demeter war unsere Gastfamilie. Das Zusammensein war geprägt von Entschleunigung, gegenseitiger Aufmerksamkeit und gemeinsamer Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Stille, Gespräche und schlichte Präsenz halfen uns, aus dem Strudel des Alltags auszusteigen. Dieser Anlass erinnerte und bestärkte uns erneut darin, dass das wahre Geschenk des Advents die gemeinsam verbrachte Zeit und die geteilte Aufmerksamkeit ist.

## Weihnachtsabendessen

In der Adventzeit feierten wir auch in diesem Jahr gemeinsam mit unseren Gründungsmitgliedern,

Vorstandsmitgliedern, Freiwilligen und Mitarbeitenden beim traditionellen Weihnachtsabendessen des Philothea Klubs. Gemeinsame Spiele, Gesang und eine Andacht verliehen dem Abend eine



besondere Atmosphäre. In der Andacht erinnerten wir uns daran, dass Jesus nicht unter „idealen“ Umständen geboren wurde, sondern in der Krippe – und dass Liebe und Weihnachten unabhängig von äußeren Bedingungen Wirklichkeit werden.

Im Anschluss nahmen wir an einem fröhlichen gemeinsamen Abendessen teil, tauschten Erlebnisse, Erfolge und Lernerfahrungen des Jahres aus. Der Abend stärkte erneut den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft und erinnerte uns daran, dass der Philothea Klub in seiner täglichen Arbeit bemüht ist, Raum zu geben, zu unterstützen und jeden aufzunehmen, der Hilfe oder Annahme sucht.

## Mitarbeitende

Auch in diesem Jahr unterstützten zahlreiche Freiwillige unsere Arbeit bei der Durchführung und Leitung der verschiedenen Programme. Wir danken allen Programmleitenden und Ehrenamtlichen herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und die Zeit, die sie investiert haben.

- ❖ **Schulprojekt:** Belényesi Gabriella, Balmocz Lehel, Simonfi Éva, Székely Beáta, Madaras Zsuzsa
- ❖ **Auftanken:** Balmocz Lehel, Budai Hunor, Orbán Balássy Kata
- ❖ **Fotokurs:** Nemes Attila
- ❖ **Spielerischer Rumänischunterricht, Rumänisch-Camp:** Simonfi Éva
- ❖ **Rumänischunterricht für Teenager:** Belényesi Gabriella
- ❖ **Bastelkreis:** Székely Beáta
- ❖ **Teenieklub:** Balmocz Lehel, Belényesi Gabriella, Birizdó Szabolcs, Budai Hunor, Orbán Balássy Kata

- ❖ **Teenagerfreizeit:** Geréb Anna, Orbán-Balásy Kata, Lupşa Ábrán Judit, Kolcsár Ákos, B. Csáky Tünde, Budai Hunor, Geréb Gáspár, Fábíán Miklossy Dániel, Familie Jankovits Hunor, Flóra Katinka, Oláh Janka, Oláh Hajnal, Magdó Ráhel, Balmocz Lehel
- ❖ **Büroleitung:** Fekete Hajnal, Székely Beáta

## Dank

Unser herzlicher Dank gilt allen Programmorganisatorinnen und -organisatoren, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz zur Umsetzung der Arbeit des Philothea Klubs beigetragen haben. Wir danken all jenen, die uns und unsere Arbeit im Gebet begleitet, uns beraten oder auch mahnend unterstützt haben. Ebenso danken wir allen, die den Philothea Klub und seine Programme finanziell unterstützt haben.

Wir sind besonders dankbar für die in- und ausländischen Unterstützerinnen und Unterstützer, die den Philothea Klub mit großzügigen Spenden gefördert haben:

- ❖ Arz Annamária
- ❖ Clini-Lab SRL
- ❖ CVJM Sachsen Anhalt, Németország
- ❖ Dürkopp Adler SRL
- ❖ Elisabeth und Josef Freise
- ❖ Gemeinschaftsstiftung Mureş
- ❖ Gordon Buchanan
- ❖ Helma und Knut Mühlmann
- ❖ Help 4 Change
- ❖ Kuratorium der Reformierten Gemeinden von Târgu Mureş
- ❖ Marco und Teri Roest
- ❖ Marianne Eichholz
- ❖ Maros Unterstützungsverein
- ❖ MDV Solutions SRL
- ❖ Megadata SRL
- ❖ Mezőpaniti Református Gyülekezet
- ❖ Mezőbándi Református Gyülekezet
- ❖ Mitglieder des Philothea Clubs
- ❖ PC House
- ❖ Pomadent SRL

- ❖ Primer Electro SRL
- ❖ Reformierte Kirchengemeinde Harangláb
- ❖ Reformierte Kirchengemeinde Istvánháza
- ❖ Reformierte Kirchengemeinde Kutyalva
- ❖ Reformierte Kirchengemeinde Maroskeresztúr
- ❖ Reformierte Kirchengemeinde Marosludas
- ❖ Reformierte Kirchengemeinde Mezőbánd
- ❖ Reformierte Kirchengemeinde Mezőpanit
- ❖ Reformierte Kirchengemeinde Szabadság út
- ❖ Reformierte Kirchengemeinde der Burgkirche
- ❖ Reformierte Kirchengemeinde Tulipán utca
- ❖ Reformierte Kirchengemeinde Udvarfalva
- ❖ Sozialamt von Neumarkt am Mieresch
- ❖ Sozialdirektion der Stadt Târgu Mureș
- ❖ Sternsinger 2025 der Jubla Cham
- ❖ Surub Optim SRL
- ❖ Sponsoren aus der Schweiz
- ❖ Stichting Tabitha
- ❖ Therézia SRL
- ❖ Unterstützerkreis des Philothea Klubs
- ❖ Volker Schmidt